

Ostersonntag, 12.04.2020



Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gemeinde,  
ich begrüße Sie herzlich zu unserer **Andacht am Ostersonntag**.  
Gerade am heute am Ostersonntag wollen wir miteinander das  
Schönste und Beste teilen, den  
Grund unseres Glaubens und unserer Hoffnung.  
So rufe ich Ihnen voller Freude zu:  
**Der Herr ist auferstanden. Halleluja!**  
**Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.**  
Möge uns Gott mit der wahren Osterfreude beschenken.  
Wir singen das erste Lied:  
100, 1- 4 Wir wollen alle fröhlich sein

## Meditation

Es ist das Befreiende von Karfreitag und Ostern,  
dass die Gedanken weit  
über das persönliche Geschick hinaus gerissen werden zum  
letzten Sinn allen Lebens, Leidens und  
Geschehen überhaupt und  
dass man eine große Hoffnung fasst. (Dietrich Bonhoeffer)

## Ostern

Die Finsternis hat ein Ende.

Es wird wieder Licht.

*Gott lässt es hell werden für alle,  
die von der Dunkelheit umgeben sind.*

Die, deren Seele von Kummer erfüllt ist,  
sollen befreit werden und jubeln,

*Die, denen die Angst in den Knochen steckt,  
sollen Hilfe und Trost erfahren.*

Die, denen die Luft zum Atmen fehlt,  
werden das Gute erfahren und  
alle Anspannung wird von ihnen abfallen.

*Die, die sich nach Kraft sehnen, um neu aufzubrechen,  
werden aufgerichtet und bereit für den neuen Weg.*

Sie alle, ja wir alle, dürfen wissen:

**Weil ER lebt, können auch wir leben.**

*Frei von trüben Gedanken, frei von Ängsten,  
befreit von Schuld,  
geheilt von Leid und Krankheit  
durch den, der den Tod besiegt hat.*

**Das Leid hat nicht das letzte Wort –  
Gott hat es uns in der Auferstehung Jesu gezeigt:  
das Leben siegt.**

## TAGESGEBET

Himmlicher Vater,  
du hast deinen Sohn, Jesus Christus, aus dem Tod erweckt.  
Wir können das kaum glauben und nur schwer begreifen.  
Wecke in uns den Glauben an seine Auferstehung,  
überwinde unseren Zweifel und unsere Fragen.  
Öffne unsere Augen,  
dass wir die Zeichen des Lebens  
auch in der Dunkelheit des Todes und der Trauer erkennen.  
Befreie uns von den Kräften des Todes und lass uns  
den Weg zum Leben finden.  
Dir sei Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lesung: Matthäus 28, 1- 10

Lied: 3x 118 Der Herr ist auferstanden

Das Osterevangelium steht bei Matthäus 28, 1- 10

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben.

Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

Aber der Engel sprach zu den Frauen:

**Fürchtet euch nicht!** Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. **Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.**

Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;  
und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern:

## Er ist auferstanden von den Toten.

Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

**Und siehe, da begegnete ihnen Jesus** und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.



## Ansprache

Liebe Gemeinde,  
kann man durch den Tod hindurch Hoffnung verbreiten?

Gibt es Leben durch und nach dem Tod?  
Hat das Leiden irgendwann mal ein Ende?  
Die Antwort ist immer JA.

Ja, es gibt Hoffnung,  
es gibt Leben und  
das Leiden hat nicht das letzte Wort.

Genau darum geht es an Ostern.

Am Gründonnerstag, den 9. April hat sich der Todestag Dietrich Bonhoeffers um 75. Mal gejährt. Man hat ihn im KZ Flossenbürg getötet. An ihm wird so ein Stück Osterglaube für unsere Zeit sichtbar.

Als Dietrich Bonhoeffer – von seiner Familie etwas belächelt sich für das Theologie Studium entschied, ahnte der nicht welche Zeiten und Entscheidungen auf ihn zukommen würden.

Sein Studium absolvierte der weltgewandte, politisch gebildete junge Mann in kürzester Zeit, erwarb den Dokortitel, lernte im Auslandsvikariat in London und Barcelona die Welt kennen. Durch Ökumene-Tagungen war er in der Welt gut vernetzt und begegnete einflussreichen Kirchenmännern.

Als das Nazi-Regime immer mehr Einfluss nahm auf die Kirche, hatten Freunde für ein Auslandsstipendium in den USA gesorgt, um Bonhoeffer vor Verfolgung in Deutschland zu schützen. Noch auf der Hinreise erfuhr er von weiteren Repressionen und Verhaftungen in der Kirche und kehrte zurück. Er wollte nicht im Ausland sein, wenn andere zuhause um ihr Leben sorgten. Er

wollte glaubwürdig sein und bleiben – einer, der mit allen das gleiche Schicksal teilte, nicht ein Zuschauer am Spielfeldrand, einer der nach der Gefahr zurückkommt und kluge Kommentare liefert. So führte sein Weg in den Kirchenkampf, in den Widerstand und schließlich in den Tod.

Wie viele Menschen tragen sein Gedicht: Von guten Mächten im Herzen. Als Lied singen wir es oft an Silvester.  
Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mich euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Wie oft haben wir uns selbst oder einem zweifelnden oder mutlosen Menschen diese Worte geschrieben oder zugesagt. Hoffnung aus einer Zelle, Hoffnung, die über den Tod hinaus reicht. Dietrich Bonhoeffers Worte ragen heraus aus den vielen Worten. Denn sie erzählen von Gottvertrauen in bitteren Zeiten. Nicht eben mal dahin geschrieben und dahin gesagt, sondern erfahren und erlitten, geprüft und erkämpft. Er schreibt ehrlich, zuweilen ratlos und entmutigt, dann wieder wirft er sein Vertrauen ganz auf Gott. Voller Hoffnung, dass Gott ihn nicht fallen lassen wird.

Hoffnung über das Leiden, über den Tod hinaus. Wie hat Bonhoeffer über Ostern gedacht. Er war ja ein durch und durch rationaler Mensch, naturwissenschaftlich interessiert und doch ein Glaubender. So ist er uns in vielem nahe. Auch wir haben ja viele Fragen an unseren Osterglauben.

Bonhoeffer schreibt:

**„Gott hat ein Machtwort gesprochen über den Tod, hat ihn vernichtet, hat Jesus Christus auferweckt,**

*Was heißt das? Wie lässt es sich verstehen?*

*Eine Fülle von Fragen wird bei uns wach:*

*Was ist's mit der leiblichen Auferstehung?*

*Was mit dem leeren Grab?*

*Was mit den Erscheinungen?“*

Auch wir fragen uns immer wieder – Auferstehung, wie kann das sein. Kann ein Mensch nach dem Tod wieder leben. Nicht nach einer Erfahrung nahe am Tode wiederbelebt, sondern einer, der wirklich gestorben ist?

Es übersteigt unser Denken.

*Eine Fülle von Fragen – der Neugierde, der Lust an abergläubischen Dingen, der Geheimniskrämerei, an denen wir kein Vergnügen haben können;*

*Fragen die vom 100. Ins 1000. Gehen und nimmerstatt sind.*

Was wenn wir mal die Lust am Spekulieren und Grübeln lassen und auf die wichtigen Dinge zurückkommen. Bonhoeffer schreibt:

*Gewiss wird das Grab leer gewesen sein. Wichtig ist aber nur eines:*

*Gott hat sich zu Christus bekannt und hat ihn berührt mit seinem ewigen Leben.*

Was wir aus der Bibel erfahren: Das Grab war leer. Mehr kann man historisch nicht nachweisen. Bis dahin geht unser Denken und Wissen – und jetzt beginnt das Zeugnis der ersten Christen. Die Osterberichte der Menschen, die das erste Osterfest erlebt haben: die Frauen, Maria von Magdala, die andere Maria und seine Jünger.

Bonhoeffer schreibt: **„Nun lebt Christus, lebt, weil Gott lebt, und weil Gottes Liebe lebt. Das genügt uns.**

*Über das „wie“ können wir nur grübeln.*

***An dem „dass“ wird es nichts ändern.***

*Lebt aber Gott – nun so lebt die Liebe trotz des Kreuzes, dann leben wir nicht mehr in der Schuld, dann hat Gott uns ja vergeben.“*

So lebt die Liebe trotz des Kreuzes.

So lebt die Liebe trotz des Kreuzes.

Liebe Gemeinde,

es gibt Texte, die sind wie die „eiserne Ration“ des Glaubens.

Worte, die wir wie Schätze in unserem Herzen tragen.

In meinem Herzen erklingt zu Ostern gehört der Osterhymnus der alten Kirche:

*„Christus ist auferstanden von den Toten  
und hat den Tod durch den Tod besiegt  
und denen im Grabe das Leben gebracht.“*

Noch wichtiger, als dass Gott die Menschheit befreit hat aus der Schuld, ist mir die Verheißung, dass Gott den Tod besiegt hat.

**DAS LEBEN SIEGT.**

Und damit hat der Kummer, das Leid, die Unfreiheit, die Ungleichheit, der Schmerz und der Tod einmal ein Ende.

**DAS LEBEN SIEGT.**

Ich finde diese Botschaft in Bonhoeffers Satz wieder:

**So lebt die Liebe trotz des Kreuzes.**

Ja, gerade erfahren wir täglich, wie groß die Not, der Schmerz, die Krankheit, die Ängste, die Verzweiflung vieler Menschen sind. Selten hat die ganze Welt gleichzeitig an einer Krise gelitten.

Gott sieht nicht am Kreuz vorbei. Gott überspringt das Leiden nicht. Die Liebe lebt – trotz des Kreuzes, am Kreuz und durch das Kreuz hindurch.

Gott bleibt uns nahe im Leiden und trägt uns durch das Leid, die Ängste, die Nöte, die Fragen und Klagen hindurch.

Bonhoeffer schreibt:

*„Gott hat sich zu Jesus bekannt,  
Jesus aber hat sich zu uns bekannt.“*

*Lebt Jesus, dann bekommt unser Glaube neuen Sinn.  
Dann sind wir die seligsten aller Menschen.  
Ein Ja Gottes zur schuldigen Menschheit,  
ein neuer Sinn für all unser Tun –  
das ist Ostern.“*

Die Botschaft ist uns zugesagt: Das Leben siegt.

Die Hoffnung lohnt.

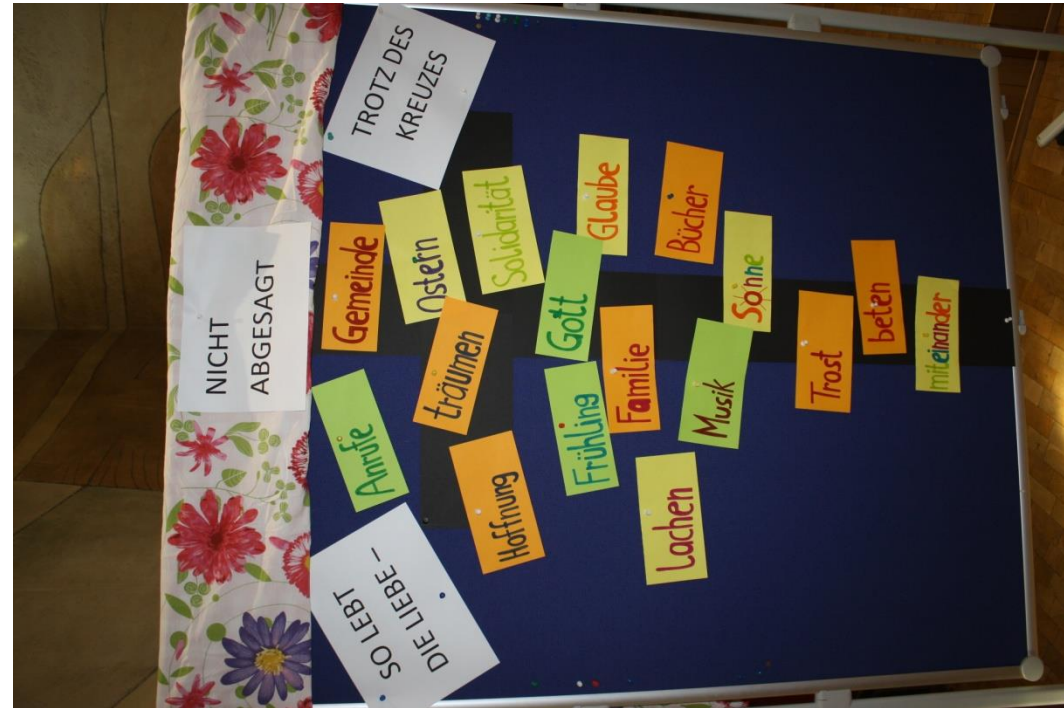
Gott schenke uns den tiefen Osterglauben und die wahre Osterfreude. Amen.

### **Aktion:**

Die Osterbotschaft hat eine große Tiefe,  
aber auch eine wunderbare Leichtigkeit und Freude.

So lebt die Liebe – trotz des Kreuzes.

Wir spüren gerade viele Einschränkungen –  
Hören wir davon,  
wie die Liebe lebt – trotz des Kreuzes.



Schauen Sie einmal, was alles nicht abgesagt ist. Und vielleicht ergänzen Sie aus Ihrem Alltag, was es noch an vielen weiteren beglückenden Erfahrungen gibt...

Fürbitten

Lebendiger Gott,

seit du Jesus Christus vom Tode auferweckt hast,  
wissen wir: Die Liebe lebt – trotz des Kreuzes.

Wir danken dir, dass Schuld, Schmerz, Krankheit und Tod nicht  
das letzte Wort haben. Das Leben siegt.

So danken wir dir für alles Gute, was wir erfahren, auch gerade  
jetzt, wo viele Menschen an den Lasten dieser Krise tragen. Wir  
singen: Er ist erstanden

Wir danken dir für alle Kontakte, die wir trotz  
Kontaktbeschränkungen haben: für die Anrufe, Briefe oder  
Nachrichten der Enkelkinder oder Kinder bei den Großeltern  
und Eltern. Wir singen: Er ist erstanden

Wir danken dir für alle Menschen, die anderen helfen und für  
sie einkaufen, am Gartenzaun mit einander plaudern, den Müll  
hinuntertragen oder ein Lächeln haben, um den Tag zu  
verschönern. Wir singen: Er ist erstanden

Wir danken dir für die Zeit im Garten, im Park, in der Natur und  
den Blick für die Blumen, das Blühen, die Vögel, die munter  
zwitschern.

Wir danken dir, dass so viele Menschen – trotz aller Gefahren  
für sich selbst – ihren Dienst für andere tun: ganz besonders in  
den Krankenhäusern und Heimen, in der häuslichen

Krankenpflege, in Läden oder Krisenstäben. Wir singen: Er ist  
erstanden

Wir danken dir, dass die Münchner Tafel jetzt am Großmarkt  
stattfinden kann und dass den Menschen dort geholfen wird.  
Wie schön, dass gerade jetzt viele Spenden kommen und die  
Ärmsten in unsere Stadt nicht vergessen werden. Wir singen:

Wir danken für alle Hilfsmaßnahmen, die die Politiker  
beschlossen haben und bitten darum, dass sie wirklich greifen  
und Menschen aus ihrer Angst vor Armut oder Arbeitslosigkeit  
befreien können. Wir singen: Er ist...

Guter Gott, wir danken dir. Und wissen doch: es gibt noch viel  
zu viele Kreuze, zu viel Leid, Schmerz und Tod auf unserer Welt.  
Danke, dass du uns auf der Seite der Schwachen stehst und uns  
einlädst für das Leben einzutreten.

Dir sei Ehre jetzt und in Ewigkeit. Amen. Vaterunser



Segen

Gott segne uns und behüte uns;  
Gott lasse sein Angesicht  
leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns Frieden.  
Er schenke uns die wahre Osterfreude  
Heute und alle Tage. (+)Amen.



Ich wünsche Ihnen ein frohes Osterfest  
und



bleiben Sie gesund und behütet!

Die Bilder sind entstanden, als wir den Ostergottesdienst in  
dieser Form aufgenommen haben. (Wir werden ihn ins Internet  
stellen.)

Liebe Gemeinde,

ich wünsche Ihnen gesegnete Kartage und  
ein frohes Osterfest.

Ein Fernseh-Tipp:

Karsamstag, 22.00 Uhr, BR

**OSTERNACHT mit**

**Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, u.a.**

Hier finden Sie eine Andacht zu Karfreitag und zu Ostern- mit  
ein paar Bildern aus der Vaterunserkirche.

So bleiben wir auch an diesen Tagen verbunden.

Bleiben Sie behütet und gesund,

Heike Lüttgens